

Keine langen Reden am Grab

Corona-Report: Bestatter Rainer Bahrenburg aus Wilstedt hatte es schon mal mit einem Verdachtsfall zu tun

VON JOHANNES HEEG

Wilstedt. Vollschutzanzug, medizinischer Mundschutz, Augenschutz – beim Bestatter Bahrenburg in Wilstedt haben sie das alles. Sie hatten die Schutzausrüstung schon vor der Corona-Pandemie, erklärt Inhaber Rainer Bahrenburg: „Wir haben es ja gelegentlich mit multiresistenten Krankenhauskeimen zu tun.“ Neulich haben die Mitarbeiter diese Schutzausrüstung sogar angelegt, denn sie mussten sich um einen Verstorbenen kümmern, der zunächst als Corona-Verdachtsfall galt.

Zwar habe sich der Verdacht letztlich nicht bestätigt, so Bahrenburg, „doch das wussten wir am Anfang ja nicht. Also gingen wir von einer Infektion aus.“ Das bedeute, dass der Arzt, der den Totenschein ausstellt, einen Abstrich macht und ans Labor schickt. Sicher-

„In der derzeitigen
Ausnahmesituation ist der
Ablauf komplett geändert.“

Rainer Bahrenburg, Bestatter

heitshalber bekomme auch der Verstorbene einen Mundschutz, und der Sarg wird mit einem deutlich sichtbaren, signalfarbenen Label gekennzeichnet. Bis zum Abtransport ins Krematorium komme der Sarg in einen abgesperrten Bereich im klimatisierten Aufbahrungsraum.

Schwerwiegende Einschränkungen gebe es derzeit bei den Trauerfeiern. Kirchen und Kapellen seien geschlossen, und grundsätzlich dürften maximal zehn Personen aus dem engsten Familienkreis daran teilnehmen. „In der derzeitigen Ausnahmesituation ist der Ablauf komplett geändert“, erläutert Bahrenburg. Statt dass es nach der Trauerfeier zur Beisetzung auf den Friedhof geht, finden Trauerfeiern derzeit direkt an der mit Blumen geschmückten Grabstelle statt. Es gebe „keine langen Reden“, und die Träger lassen den Sarg schon nach kurzer Zeit ins Grab sinken und entfernen sich dann zügig von der Gruppe. Das Trauergespräch, bei dem in normalen Zeiten im Vorfeld der Beisetzung die Zeremonie und die Gestaltung von Anzeigen und Trauerkarten besprochen wird, finde im ganz engen



Rainer Bahrenburg im Ausstellungsraum in Wilstedt. Auch bei Trauerfeiern müssen die Abstandsregeln eingehalten werden. FOTO: CARMEN JASPERSEN

Kreis statt, unter Einhaltung der Abstandsregeln. „Das haben die Leute schon verinnerlicht“, berichtet Bahrenburg.

Alle Mitarbeiter in der Bestattungsbranche seien verpflichtet, eine Corona-Schulung zu machen. „Unsere Leute wissen alle Bescheid“, sagt Bahrenburg. Er wünscht sich, dass sein Berufszweig auch in Niedersachsen als systemrelevant anerkannt wird, so wie das in sechs anderen Bundesländern, wie Bremen oder Bayern, der Fall sei. „Dann hätten wir

leichter Zugang zu Schutzkleidung“, sagt er. Noch verfüge der Betrieb über einen kleinen Vorrat, doch wenn dieser aufgebraucht sei, würde es schwierig mit dem Nachschub. Ansonsten, findet Bahrenburg, habe die „Regierung richtig gehandelt“, denn die Kurve der Neuerkrankungen flache bereits ab.

Auswirkungen habe die derzeitige Krise auch auf die Auszubildenden. Weil die Berufsschulen geschlossen seien, könnten im Moment keine Zwischenprüfungen stattfinden.

Die seien bislang zwingende Voraussetzung für die spätere Abschlussprüfung. In dieser Ausnahmesituation habe der Prüfungsausschuss aber beschlossen, die ehemals eiserne Regel auszusetzen, um den Lehrlingen die Abschlussprüfungen zu ermöglichen. „Das gab es noch nie“, sagt Bahrenburg. Auch dies sei eine richtige Entscheidung, obgleich er bedauert: „Die Zwischenprüfung ist sonst ein gutes Barometer, um sich selber einzuschätzen, wie man steht.“

BUND: Jetzt regionale Strukturen stärken

Rotenburger Umweltverband mahnt Solidarität mit den örtlichen Läden und Gaststätten an

VON JOHANNES HEEG

Landkreis Rotenburg. In der Corona-Krise regionale Strukturen stärken – das rät der Umweltverband BUND in einer Mitteilung. Vor allem kleine Läden und die Gastronomie vor Ort litten unter den Auswirkungen der Corona-Krise, während große Online-Händler und europaweit agierende Lieferplattformen steigende Umsätze verzeichnen. Manfred Radtke, Vorsitzender des BUND Rotenburg: „Wir alle können durch unser Einkaufsverhalten die regionalen Strukturen stärken. Lokal einkaufen hilft Landwirten und Kleinunternehmen, sichert Arbeitsplätze und vermeidet Verkehr.“

Soweit es derzeit noch möglich sei oder wieder möglich sein wird, sei jeder Einkauf vor Ort auch ein Zeichen der Solidarität mit dem

Einzelhandel, der Gastronomie oder dem Marktstand auf dem Wochenmarkt. Auch viele kleinere Läden, die bislang nicht über ein Onlineangebot verfügten, hätten jetzt neue Angebote. Auch bei Essensbestellungen sollte geschaut werden, ob das Restaurant um die Ecke nicht auch selbst liefert. So könnte der Zwischenschritt der Lieferplattform gespart werden, und es bliebe mehr Geld beim Gastronomiebetrieb. Eine weitere Möglichkeit, die Gewerbetreibenden in der aktuellen Situation zu unterstützen, sei der Kauf von Gutscheinen, die später eingelöst werden.

Radtke: „Wer lebenswerte Städte und Ortskerne erhalten will, muss die Geschäftstreibenden vor Ort unterstützen. Nur so kann eine Verödung verhindert und die Nahversorgung dauerhaft gesichert werden.“ Eine Stadt der

kurzen Wege, in der man gut ohne eigenes Auto leben könne, brauche eine gute Nahversorgung. Gleichzeitig könnten kleinere Geschäfte leichter lokale Anbieter bei ihrer Produktauswahl berücksichtigen. Indem lokale Strukturen gestärkt würden, werde ökologischeres Handeln unterstützt und Verkehr und damit Lärm und Abgase vermieden.

Und an die Einzelhändler und Gastronomen vor Ort appelliert Radtke: „Bitte liefern Sie, wo immer möglich, mit dem Fahrrad aus. Bündeln Sie ihre Lieferungen und verzichten sie weitgehend auf Umverpackungen aus Kunststoff. So kann ihre Lieferung noch nachhaltiger werden!“ Weitere Informationen zum BUND-Projekt „Klimafreundlicher Lieferverkehr für saubere und lebenswerte Städte“ auf www.bund.net/lieferverkehr.

ZEUGEN GESUCHT

Auffälliger Cadillac aus Scheune gestohlen

Heeslingen. In der Nacht zu Montag sind unbekannte Täter in eine Scheune an der Straße Viehbrock in der Gemeinde Heeslingen eingebrochen. Wie sie dort hineinkamen, ist noch unklar, heißt es von der Polizei. Zunächst nahmen die Unbekannten einige Schlüssel, darunter auch einen Fahrzeugschlüssel, aus einem Schlüsselkasten. Damit konnten sie einen in der Scheune abgestellten schwarzen Cadillac mit dem Kennzeichen ROW-DL 142 starten. Mit dem auffälligen Fahrzeug, einigen Werkzeugen aus der Scheune, einer Geldbörse mit Bargeld und Bankkarten fuhren die Einbrecher davon. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen und fahndet nach dem Fahrzeug und den Tätern. Sachdienliche Hinweise von Zeugen erbitten die Beamten unter Telefon 04281/93 060. ES

Zwei Wochen Autokino am Freibad

Eventveranstalter Jan Meiners aus Hatten bringt vom 17. April bis 3. Mai Abwechslung in den Corona-Alltag

VON JACQUELINE SCHULTZ

Hatten. Keine Konzerte, geschlossene Theater, abgesagte Veranstaltungen – angesichts der Corona-Krise und den damit verbundenen Kontaktsperren liegt das kulturelle Leben auch im Landkreis Oldenburg brach. An diesem Zustand will Jan Meiners, Eventveranstalter und Musiker aus Hatten, jetzt aktiv etwas ändern. Ab diesem Freitag, 17. April, präsentiert er Filmfans in einem kurzerhand organisierten Autokino auf dem Parkplatz vor dem Freibad in Hatten Abwechslung auf der Leinwand. Bis zum 3. Mai soll es täglich eine Vorführung geben.

„Wir hatten spontan die Idee und haben kurzerhand den Bürgermeister angerufen, der kurioserweise den gleichen Gedanken hatte“, berichtet der 33-jährige. Nun arbeite man gemeinsam mit der Gemeinde an der Umsetzung. Auch der Landkreis, mit dem er bereits mehrere Festivals auf die Beine gestellt habe, biete gute Rückendeckung. „Wir sind quasi schon ein eingespieltes Team“, sagt der gebürtige Oldenburger, der seit vier Jahren in Hatten wohnt. Er investiere „einen mittleren fünfstelligen Betrag“ in das Projekt, wobei er das Risiko für überschaubar hält: „Die Leute wollen einfach mal wieder raus und etwas unternehmen.“

War zuvor auch der Auvers-le-Hamon-Platz im Ortskern im Gespräch, habe man sich mit

der Verwaltung inzwischen auf das Areal am Freibad geeinigt. Zwar würden an beiden Orten rund 100 Autos Platz finden, die Bedingungen am Freibad seien aber einfach besser, begründet Meiners die gemeinsame Entscheidung mit der Gemeinde: „Für die An- und Abfahrten brauchen wir ausreichend Fläche, um Rückstaus zu vermeiden.“ Das Programm für die zwei Wochen stellt Meiners in Kooperation mit einem örtlichen Kinobetreiber zusammen. Filmfans haben über die Facebook-Gruppe „Haasi's Autokino 2020“ dabei aber durchaus ein Mitspracherecht. Im Ran-

king ganz oben stehe bei den Fans derzeit der Blockbuster „Der Joker“ mit Joaquin Phoenix. Gefragt seien aber auch die Disney-Filme „Eiskönigin“ und „König der Löwen“, die Klassiker „Dirty Dancing“ und „Pretty Woman“ oder der biografische Film „Bohemian Rhapsody“ über die Kultband Queen und Sänger Freddie Mercury. Was letztendlich über die Leinwand flimmert, hänge dabei auch ein bisschen von den Rechten ab.

Die Vorführungen beginnen voraussichtlich täglich zwischen 19 und 20 Uhr, da sie nach Vorgabe der Verwaltung um 21.30 Uhr be-

endet sein müssen. „Je nach Länge des Films starten wir aber immer spätmöglichst“, verspricht der Organisator mit Blick auf die einsetzende Dämmerung. Zu sehen sind die Filme auf einer 30 bis 40 Quadratmeter großen Leinwand, die damit noch größer ausfällt als die zunächst angedachten 25 Quadratmeter. Der Ton kommt per UKW-Frequenz über das Autoradio. Das Equipment wie LED-Beamer und Leinwand bezieht Meiners über seine Kontakte zu Technikfirmen, mit denen er auch bei Festivals zusammenarbeitet. „Heutzutage sind ja auch die Bühnen mit großen Leinwänden bestückt“, erklärt er. Angesichts der Corona-Vorgaben läuft der Kinoabend nahezu kontaktlos ab. So werden die Tickets durch das geschlossene Autofenster abgescannt. Nur wer Getränke haben möchte, muss die Scheibe kurz runterdrehen. Aber auch hier achtet Meiners auf die Hygiene: „Wir machen das über einen Servierwagen, um den nötigen Abstand zu halten.“ Gezahlt werden könne bar oder per Karte.

Der Kartenverkauf soll am Donnerstag, 16. April, starten und erfolgt ausschließlich online. Rund 25 Euro kostet der Eintritt pro Auto, in dem maximal zwei Personen sitzen dürfen, die in einem Haushalt leben – zuzüglich Kinder, die auch zur Familie gehören. Tickets gibt es über einen Autokino-Button auf der Website www.tabularaaza.de.



So ähnlich wird es ab 17. April auch auf dem Parkplatz vor dem Freibad in Hatten aussehen. Dort organisiert Jan Meiners mit seinem Autokino ein kontaktloses Filmvergnügen. Der Online-Ticketverkauf soll an diesem Donnerstag starten. FOTO: STRAUCH/DPA

POLIZEI ERMITTELT

E-Biker tot aufgefunden

Elsdorf. Jede Hilfe zu spät kam für einen 75-jährigen Mann, der Montagmorgen neben seinem E-Bike tot aufgefunden wurde. Ein Autofahrer hatte den vermutlich verunglückten Mann zuvor auf seinem Weg zur Arbeit auf dem Freyerser Weg, einem Verbindungsweg zwischen Freyersen und Volkensen in der Gemeinde Elsdorf, gefunden. Obwohl der Autofahrer sofort den Rettungsdienst verständigte, konnte der Notarzt vor Ort nur noch den Tod des Seniors feststellen. Wie sich der Unglücksfall ereignet hat, ist noch unklar. Die Polizei in Zeven hat die Ermittlungen übernommen. ES

60 000 EURO SCHADEN

Drei Ducatis gestohlen

Landkreis Rotenburg. In der Nacht zu Dienstag haben unbekannte Täter drei hochwertige Motorräder der Marke Ducati aus dem Ausstellungsraum eines Motorradhändlers an der Straße Hoopsfeld in Scheeßel gestohlen. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei schlugen die Unbekannten zwischen 1.30 Uhr und dem frühen Morgen eine Fensterscheibe des Ausstellungsraums ein und rollten die Maschinen hinaus. Dabei handelte es sich um Motorräder vom Typ Diavel 1260/S, Panigale V2 und Panigale V4/S. Wie die schweren Maschinen abtransportiert wurden, ist noch unklar. Die Polizei geht von einem Sachschaden von mehr als 60 000 Euro aus. Sachdienliche Hinweise von Zeugen erbittet die Polizeistation Scheeßel unter der Telefonnummer 04263/98 51 60. ES

MIT KOSMETIKARTIKELN

Ladendiebin erwischt

Bremervörde. Mit Kosmetikartikeln im Wert von über 250 Euro, für die sie nicht bezahlt hatte, wollte eine Jugendliche am Dienstmittwoch aus einem Einkaufsmarkt an der Bremer Straße spazieren. Laut Polizei hatte die 14-Jährige die Waren zunächst in einen Einkaufswagen gelegt. Als sie sich unbeobachtet fühlte, packte sie die Artikel in eine Handtasche. Den leeren Wagen schob sie dann durch den Kassensbereich, wo sie von einem aufmerksamen Mitarbeiter gestoppt wurde. Die junge Frau muss sich jetzt wegen eines Ladendiebstahls verantworten, heißt es im Polizeibericht. ES

GEWINN VERSPROCHEN

Betrüger hat keinen Erfolg

Zeven. Betrügerische Gewinnversprechen bleiben auch in Zeiten von Corona ein Thema für die Polizei. Am Mittwoch vergangener Woche erhielt eine 67-jährige Zevenerin von einem Unbekannten einen überraschenden Anruf. Ihr wurde mitgeteilt, dass sie 39 500 Euro gewonnen habe. Damit die Geldübergabe realisiert werden könne, müsse sie ein tausend Euro in Form von Googleplay-Karten besorgen und die Codes übermitteln. Dann käme sie an ihr Geld. Die Frau tat das nicht, sondern erstattete bei der Polizei eine Strafanzeige. ES

EINBRUCH IN ZEVEN

Sonnenbrillen gestohlen

Zeven. Bei einem Einbruch in eine Erdgeschosswohnung eines Mehrparteienhauses an der Molkereistraße in Zeven haben unbekannte Täter am Ostermontag zwei Brillen und Bargeld gestohlen. Zwischen 6 Uhr früh und 14 Uhr drückten sie ein auf Kipp stehendes Fenster auf und kletterten in die Wohnung, so die Polizei. Dort fanden sie die Sonnenbrillen und auch Bargeld und nahmen alles mit. ES

VERSTOSS GEGEN KONTAKTVERBOT

Zu viele Männer im Auto

Bremervörde. Eine Streifenwagenbesatzung der Bremervörder Polizei hat am Montagmorgen in der Gnarnerburger Straße in Bremervörde einen VW Golf aus dem Landkreis Osterholz gestoppt. In dem Wagen saßen nach Angaben der Polizei drei junge Männer und ein Jugendlicher im Alter zwischen 14 und 24 Jahren. Alle stammten nicht aus einem gemeinsamen Haushalt. Sie verstießen damit gegen das wegen der Corona-Pandemie verhängte Kontaktverbot nach dem Infektionsschutzgesetz, die Polizei leitete gegen sie ein Bußgeldverfahren ein. ES

URSACHE UNKLAR

Unfall nach Überholmanöver

Böttersen. Bei einem Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 202 in der Gemarkung Böttersen ist am Ostermontag ein 47-jähriger Autofahrer verletzt worden. Die Kollision ereignete sich gegen 8.40 Uhr, als der Mann mit seinem Opel den Toyota eines 35-jährigen Autofahrers überholen wollte, so die Polizei. Während des Manövers verlor der 47-jährige aus noch ungeklärter Ursache die Kontrolle über seinen Wagen, geriet auf den Grünstreifen und schleuderte dort gegen einen Straußenbaum. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf über 5000 Euro. ES